

Gerhard Wißner hat inklusives Handballangebot auf die Beine gestellt

„Hier ist der Handball bunt und alles ist kein Handicap“, ist Gerhard Wißners Motto. Mit dabei auch Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, die als gehandicapt gelten und Anschluss suchen.



Bei Gerhard Wißner kann jedes Kind seine Handballfähigkeiten auf die Probe stellen. (Foto: Zylla)

GROSSEN-BUSECK - (zy). „Hier ist der Handball bunt und alles ist kein Handicap“, ist Gerhard Wißners Motto. Mit seiner Firma „Provent Sports“ erschuf er während der Herbstferien in den Sportschulhallen einen Treffpunkt für Handball-Begeisterte im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Mit dabei auch Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, die als gehandicapt gelten oder welche mit Migrationshintergrund und Anschluss in unserer Gesellschaft suchen.

„Die Idee kam mir dazu nach einem Handballspiel, als ich einen handballbegeisterten Jungen mit einer Gehbehinderung traf. Mir wurde schnell klar, dass es für ihn kaum Möglichkeiten gibt, wie gesunde Kinder, einfach Handball selbst im Verein zu spielen. Das wollte ich dann bei meinen Handballprojekten in Vereinen anbieten“, erklärte Wißner die Inklusions-Erweiterung seines Handballprojekts, das seit 2017 existiert. Bei der Handball-Ferienaktion, bei dem auch die Inklusion im Mittelpunkt stand, konnte wirklich jedes Kind seine Handballfähigkeiten auf die Probe stellen.

„Das trägt natürlich sehr zum Selbstbewusstsein eines benachteiligten Kindes bei“, so Wißner, schließlich fühlt sich ein Kind, während es mit „normalen“ Kindern spielt, weniger wie ein Außenseiter. „Beim Spiel mit nicht-benachteiligten Kindern zeigen die Gehandicaptten auch eher ihre Leistungsfähigkeiten“, weiß Wißner aus Erfahrung, denn sie möchten mit den „Normalos“ mithalten. Das würde sehr gut funktionieren, auch wenn man bei so viel Begeisterung schon mal daran erinnern müsse, etwas zu trinken und Pause zu machen,

berichtet Wißner mit einem Lächeln. Er spielte selbst jahrzehntelang Handball und war Jugendtrainer.

Den eingeschränkten Kindern werden bei ihm keine Schranken gesetzt, bei welchen Trainingseinheiten sie mitmachen können. Vor Ort zeigte sich auch der Zusammenhalt im Handball-Feriencamp. Erzielte etwa ein gehandicaptes Kind ein Tor, bekam es die gleiche Anerkennung seiner Mitspieler, wie die gesunden Kinder. War bei jemandem die Frustrationsgrenze erreicht und die Tränen flossen, bildete sich schnell ein Kreis um das betroffene Kind und man tröstete und gab Mut. Klar gab es auch Reibereien und Streitsituationen, aber die wurden schnell wieder aus der Welt geschafft.

Gerhard Wißner bietet nach jahrelanger Vereinstätigkeit beim HSG Buseck und einer Auszeit danach nun Projekte dieser Art in Vereinen an. „Schließlich rostet, wer rastet, dachte ich mir. Ich möchte nun in Eigenregie mit Projekten den Handball in der Region ergänzend zur Vereinsarbeit unterstützen und wieder mit viel Herz, Leidenschaft und Power in der mittelhessischen Handballszene aktiv sein.“ Wer also auch in seinem Verein Handball mit Inklusion anbieten möchte, kann sich mit Gerard Wißner (gwissner@t-online.de oder 06408-502926), in Verbindung setzen.